

Hose im Alatriste-Style

Als Vorbilder für den folgenden Hosenschnitt dienen die Musketierhosen aus dem Film Alatriste¹. Es soll keine Rekonstruktion einer tatsächlichen Hose des 30jährigen Krieges sein.



Stoff

Für unsere Hose haben wir 1,25 m Außenstoff bei 1,50 m Stoffbreite und 1,25 m Futterstoff bei 1,50 m Stoffbreite verbraucht. Bei größeren bzw. breiteren Personen braucht man dem entsprechend mehr.

Als Außenstoff haben wir Wolle und für den Futterstoff ein Baumwoll-Leinen-Gemisch verwendet.

Material

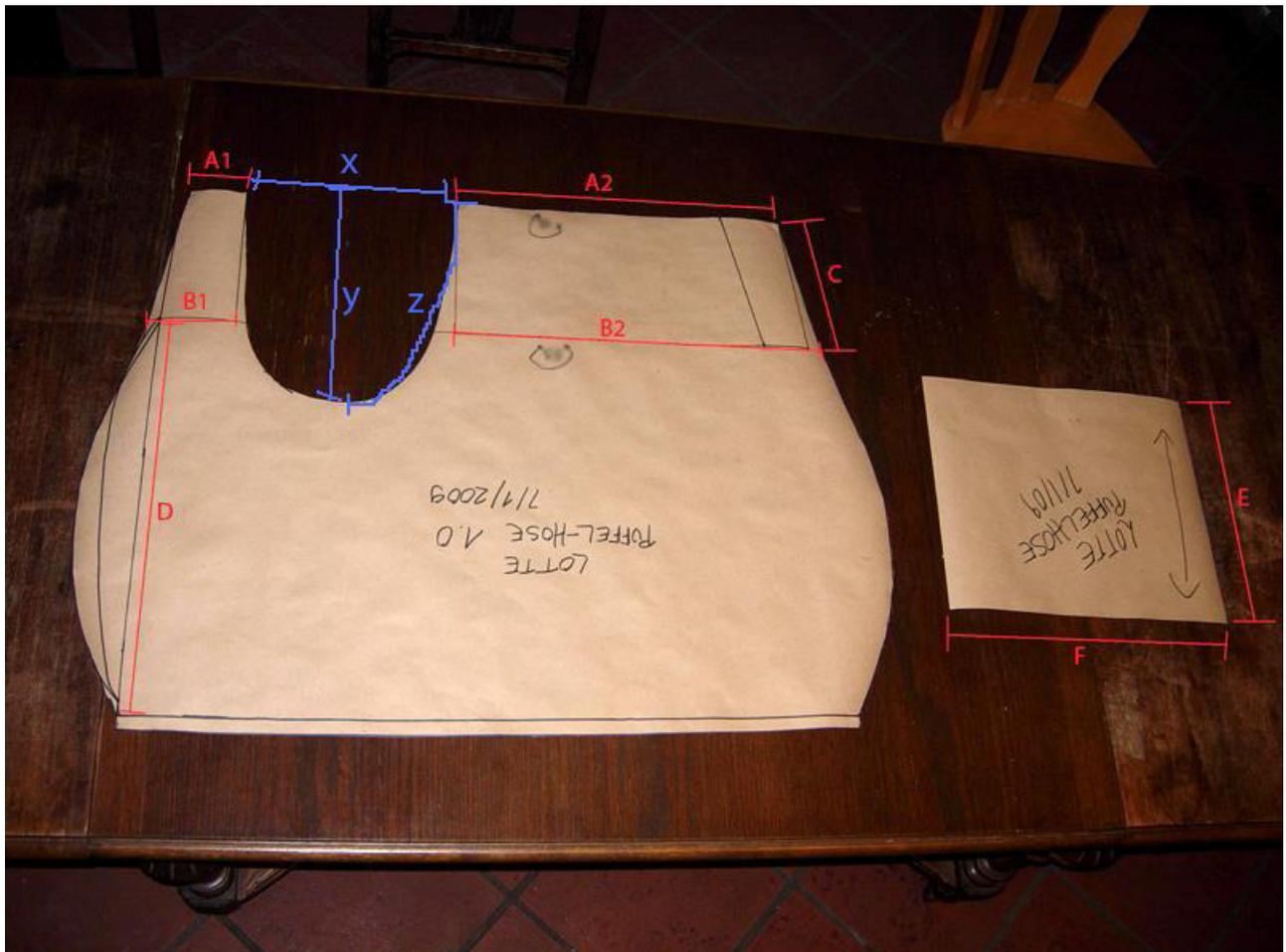
Folgende Materialien haben wir gebraucht:

- Nähnadeln und Stecknadeln
- Leinenzwirn (Sternchenzwirn) in braun und weiß; 3 Sternchen haben wir verbraucht
- Schneiderkreide
- 1 Rolle Packpapier und einen Filzstift
- Geodreieck, langes Lineal und Maßband
- Papierschere
- Stoffschere
- 4 Knöpfe

¹ Alatriste: Spanien, Frankreich, USA - 2006

Der Schnitt

Der Schnitt für eine Hose Alatrisme-Style sieht folgendermaßen aus:



Folgende Maße sind hierfür wichtig:

A1 + A2 = halber Umfang der Taille + jeweils gut 1 cm Nahtzugabe

B1 + B2 = halber Umfang der Hüfte + jeweils gut 1 cm Nahtzugabe

C = Abstand von Taille zu Hüfte seitlich gemessen

D = Abstand von Hüfte zu Knie + 15 bis 20 cm + unten 2 cm Nahtzugabe

E = Abstand von Knie zu Knöchel + 1 cm Nahtzugabe

F = Umfang der Wade an der breitesten Stelle gemessen + 1 cm Nahtzugabe

Die 15 bis 20 cm bei **D** ergeben die Bauschung der Hose. Je mehr, desto mehr Bausch. Aber Vorsicht: Wenn man zu viel cm zugibt, hängt die Hose durch das Eigengewicht einfach nur runter und bauscht nicht. 15 bis 20 cm haben sich als recht brauchbar für eine Alatrisme Hose erwiesen.

An der Seite von **D** seht ihr eine Aufwölbung. Diese soll ebenfalls zur Bauschung der Hose beitragen, befindet sich jedoch im Schnitt ausschließlich an der Rückseite der Hose (da verläuft die Naht), sollte also nicht übertrieben werden. Eventuell kann man diese Auswölbung auch ganz weglassen und die Bauschung nur durch die Stoffzugabe bei **D** erreichen. Das habe ich aber noch nicht ausprobiert.

Der U-Ausschnitt am oberen Rand des großen Schnitts ist von mir relativ frei improvisiert worden und sollte Personen mit durchschnittlichem Körperbau passen. Bitte überprüft dies jedoch mit Maß **z** (siehe unten).

Zur Orientierung hier die Maße:

x = 25 cm

y = 28 cm

Das Maß **z** sollte dem Abstand von Bauchnabel zum tiefsten Punkt im Schritt entsprechen.

Das Aufmalen und Ausschneiden

Der Schnitt wird nun mit Schneiderkreide oder Filzstift auf den Stoff übertragen, beide Teile jeweils 2x pro Futter- und Außenstoff. Beim Außenstoff ist darauf zu achten, dass man den Schnitt beim zweiten Mal aufzeichnen umdreht (also auf die Vorderseite legt), damit man ein linkes und ein rechtes Hosenbein erhält. Dies ist beim Futter meist nicht notwendig, da Leinen und Baumwolle meist von beiden Seiten gleich aussehen.

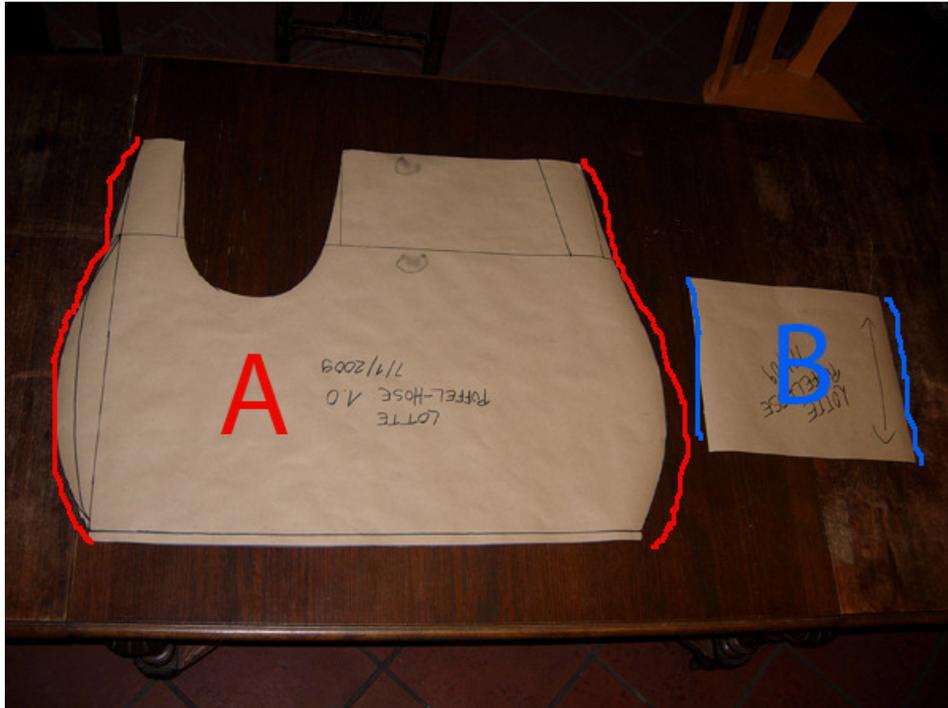


Nun alles noch ausschneiden und man sollte haben:

- 2x das große Stück (im folgenden **A** genannt) aus dem Außenstoff, davon einmal spiegelverkehrt
- 2x das kleine Stück (im folgenden **B** genannt) aus dem Außenstoff
- 2x das Stück **A** aus dem Futterstoff
- 2x das Stück **B** aus dem Futterstoff

Das Nähen

Nun stecken wir die Stücke **A** aus dem Futter jeweils an den roten Linien entlang zusammen und die Stücke **B** aus dem Futter jeweils an den blauen Linien entlang zusammen. Das gleiche wiederholen wir mit dem Außenstoff. Hierbei ist bei den Stücken **A** unbedingt darauf zu achten, dass man anschließend ein rechtes und ein linkes Hosenbein erhält!



Nun vernähen wir die Stücke an den abgesteckten Kanten mit einem Steppstich² oder der Nähmaschine.

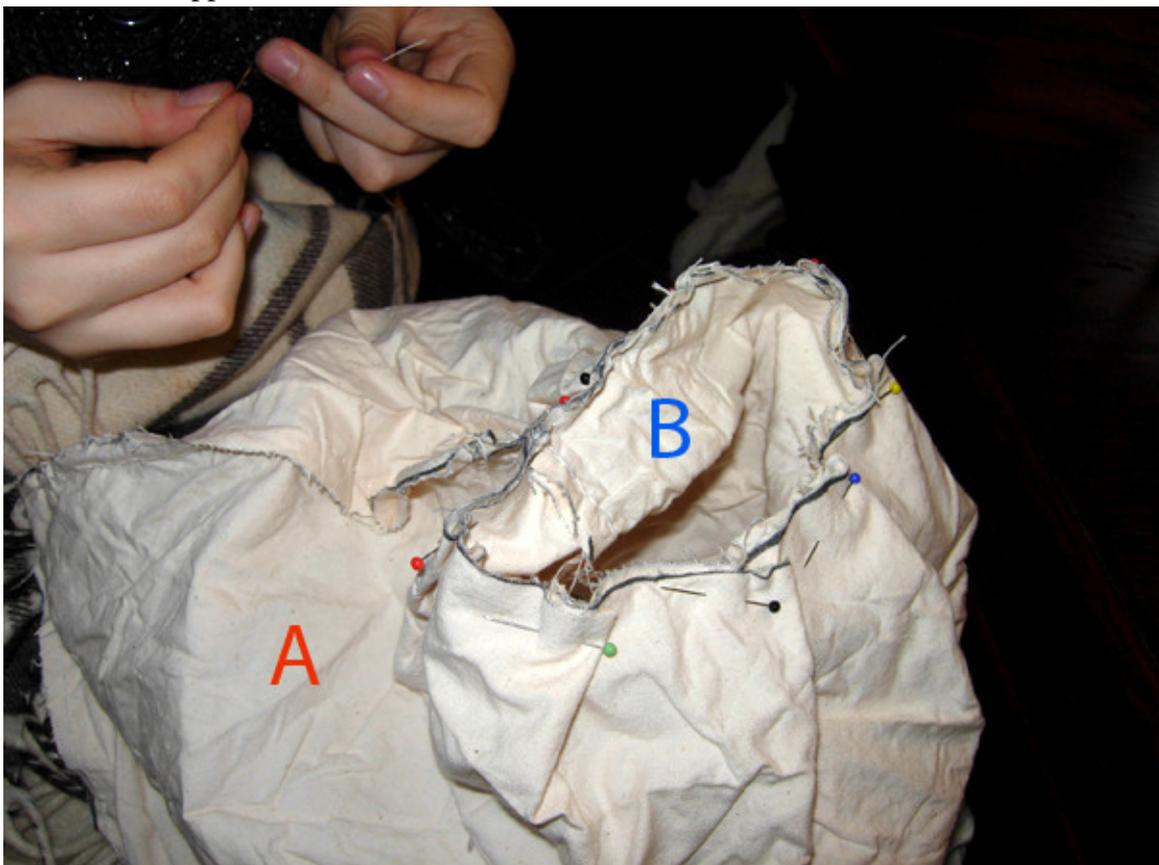


² Suche mit Google nach „Steppstich“.

Ein fertiges Stück **A** aus dem Futter sollte dann in etwa so aussehen:

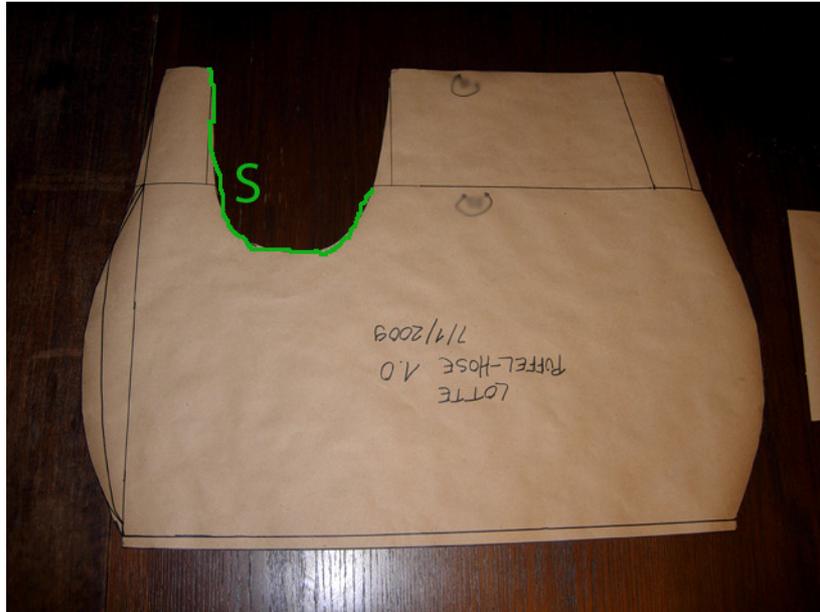


Nun wenden wir ein **B** Stück auf rechts (so, dass die Nähte innen sind) und schieben es von unten in ein auf links gewendetes Stück **A**. Nun raffen wir Stück **A** auf Stück **B** und vernähen dies mit einem Steppstich. Dies sollte in etwa so aussehen:



Diesen Schritt wiederholen wir nun mit allen Teilen, so dass wir anschließend jeweils 1 rechtes und 1 linkes Hosenbein aus Futter und Außenstoff haben.

Nun nähen wir die Hosenbeine aus Futterstoff aneinander. Dies erfolgt am U-Ausschnitt über die Linie S:



Man vernäht also die Linie S von Hosenbein 1 mit der spiegelverkehrten Linie S von Hosenbein 2 mit einem Steppstich oder der Nähmaschine. Das Endergebnis sollte in etwa so aussehen:



Die wiederholt man nur auch mit dem Außenstoff. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass alle Nähte in der Hose in die gleiche Richtung zeigen, man also bei der fertigen Hose keine hässlichen offenen Nähte an seiner Hose hat!

Anschließend wendet man den Außenstoff auf links und das Futter auf rechts. Das Futter wird nun in den Außenstoff eingesetzt und an der umlaufenden Oberkante mit diesem zusammengesteckt:



An dieser Kante entlang vernäht man die beiden Stücke nun mit einem Laufstich³. Nur ca. 15 cm im hinteren Bereich der Hose lässt man offen.



³ Suche mit Google nach „Laufstich“.

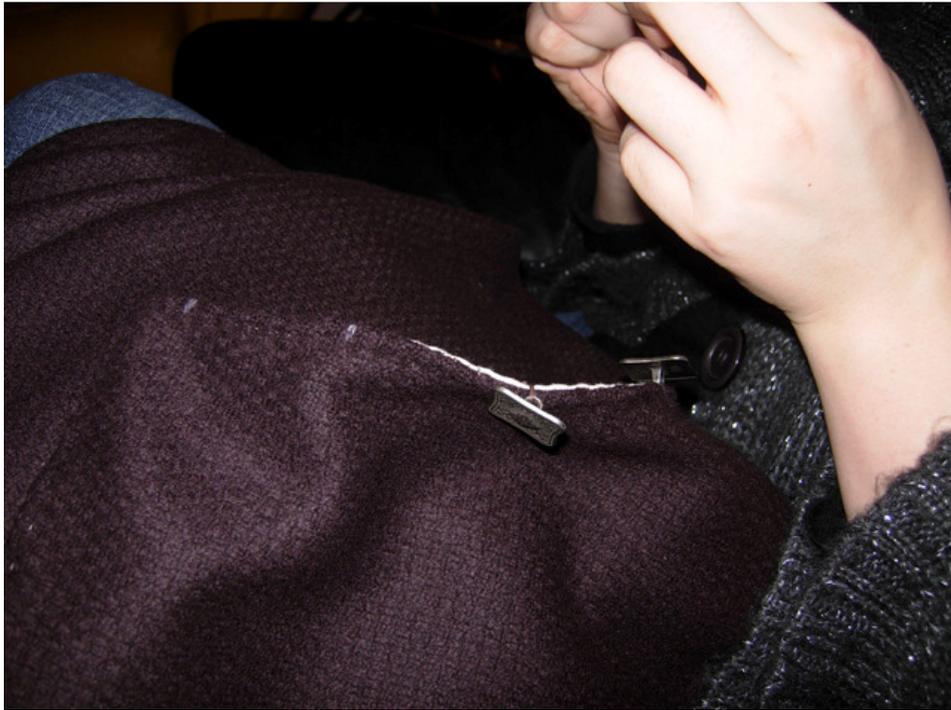
Durch diese Öffnung wendet man nun die komplette Hose:



Anschließend steckt man das Futter in den Außenstoff und versieht die obere umlaufende Kante mit einem Saum (Laufstich). Auch die Hosenbeine unten werden mit einem Laufstich versäumt, wofür allerdings Außenstoff und Futter jeweils zueinander hin eingeschlagen werden müssen. Dies sollte anschließend so aussehen:



Nun noch eine beliebige Anzahl Knöpfe und Knopflöcher⁴ an der Vorderseite anbringen.



Falls die Hose zu weit sein sollte, kann man durch versetzen der Knöpfe etwas nachjustieren.

⁴ Suche mit Google nach „Knopflochstich“.

Die Hose

Unser Endergebnis:

